

# KINDERWUNSCH UND GEMEINDE

Dr. Detlev Katzwinkel ist Chefarzt und Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe am katholischen St. Martinus Krankenhaus in Langenfeld. Gleichzeitig ist er auch Vorsitzender der FeG-nahen PROVITA Stiftung. Artur Wiebe stellt ihm Fragen nach medizinischen Möglichkeiten beim Kinderwunsch, den ethischen Herausforderungen und eine mögliche Rolle der christlichen Gemeinden dabei.

## **Detlev, du kommst als gestaltungsfreudiger FeGler in einigen Gemeinden herum: Wieso ist der Kinderwunsch ein Tabuthema, über das kaum gesprochen wird?**

Generell ist das Thema Kinderwunsch von großer Sensibilität. Insgesamt ist in der deutschen Gesellschaft die Verwirklichung desselben ins vierte Lebensjahrzehnt verschoben. Schule, Ausbildung, Studium, Selbstverwirklichung, Partnersuche, die Liste der Ursachen ist lang, im Durchschnitt ist Frau hierzulande bei der Geburt 31,4 Jahre alt. Wenn es dann aber mit der Wunschverwirklichung nicht auf Anhieb klappt, wird dies eher geheim gehalten. Das geschieht zum einen aus Schamgefühl, zum anderen aber auch als Eigenschutz, denn bis heute wird rund um den Kinderwunsch nicht zuletzt auch im Netz viel Unsinn verbreitet.

## **Welche Gründe werden dafür vonseiten der Betroffenen genannt?**

Etliche Frauen geben an, ohnehin durch Freundinnen, Verwandte, Schwiegereltern oder auch sich selbst unter enormen Erfolgsdruck zu stehen. Dieser Druck an sich verschlechtert statistisch gesehen bereits die Chancen auf Erfolg um einige Prozentpunkte. Auch in Gemeindegremien ist das spekulierende Gerede hinter vorgehaltener Hand leider alltägliche Realität, und diese fügt dem hilfeschuchenden Paar Schaden zu.

## **Vor welchen emotionalen und ethischen Herausforderungen stehen Paare in unseren Gemeinden, die unfreiwillig kinderlos sind und sich überlegen „nachzuhelfen“?**

Einerseits steht Familien-Nachwuchs in christlichen Kreisen immer auch in fromm überfrachtetem Zusammenhang mit dem Schöpferauftrag „Seid fruchtbar und mehret Euch“. Andererseits gibt es von vielen konservativen Seiten auch in unseren Tagen noch eine tendenzielle Vorverurteilung von Kinderwunschbehandlungen, frei nach dem Motto: „Entweder Gott gibt es, oder er gibt es nicht.“ Die gleichen Frommen würden sich aber bei einer akuten Blinddarmentzündung sofort mit dem Notarztwagen in die nächste Klinik einliefern lassen, das halte ich nicht für aufrichtig.

## **Wie läuft ein medizinischer Prozess bei der Erfüllung eines unerfüllten Kinderwunsches ab?**

Eine Kinderwunschbehandlung fußt zunächst einmal auf Erhebung einer gründlichen, möglichst vollständigen Krankengeschichte der Betroffenen. Dann ist sowohl eine konservative gynäkologische Grunduntersuchung ggf. mit Funktionsultraschall Voraussetzung und in der Folge eine Reihe von Selbstbeobachtungen oder auch Messungen. Schließlich wird bei der überwiegenden Mehrheit eine diagnostische Gebärmutter- und Bauchspiegelung durchgeführt. ▶



### Welche medizinischen Möglichkeiten gibt es im Portfolio eines Facharztes für Geburtshilfe?

Da viele Kinderwunsch Patientinnen bereits im vierten Lebensjahrzehnt angekommen sind, steht eine „Ovulationsstimulation“, also der Versuch durch Hormone einen Eisprung zu provozieren, immer noch hoch im Kurs. Dieser wird in der Regel durch den betreuenden Facharzt verordnet und begleitet. Auch wenn diese Therapie nicht ganz ohne Risiken ist, führt sie doch öfter zum Erfolg als gemeinhin angenommen. Führt dies in einer gewissen Anzahl von Monaten nicht zum gewünschten Erfolg, werden die Hilfesuchenden zu meist an spezielle Kinderwunsch-Kliniken weiterverwiesen.

### Für welche der Möglichkeiten im Bereich der Geburtshilfe bist du dankbar, welche siehst du eher kritisch?

Generell muss man alle Bestrebungen in der Medizin, die hilfesuchenden Paaren zur Erfüllung ihres Kinderwunsches verhelfen wollen, erst einmal positiv und offen gegenüberstehen. Allerdings sollte man dies in keinem Fall naiv und unvorbereitet angehen. Beispielsweise ist die Herstellung von Embryonen außerhalb der Gebärmutter vor allem deshalb ethisch kritisch bewertet, weil sich die Frage nach dem weiteren Verbleib dieser stellt – nach ggf. später abgeschlossenem Kinderwunsch. Dies sollte am besten im Vorhinein thematisiert werden. Auch spielen finanzielle Interessen in der Behandlung eine große Rolle, was ich für einen echten Irrweg halte. Hier müssen die Eltern meines Erachtens nach unbedingt die Deutungshoheit behalten, am besten aus lebensschützenden Beweggründen.

### Wie bringst du Paaren bei, dass der Kinderwunsch nicht erfüllbar ist? Welche Ressourcen oder Hilfen greifen dann?

Es gibt tatsächlich Grunderkrankungen oder Zustände nach schweren Vorerkrankungen, die eine Kinderwunschbehandlung sehr stark einschränken oder unmöglich machen. Hier möchten manche Kinderwunschzentren des Erfolges und der Erfolgsstatistik wegen dennoch Hoffnung auf Nachwuchs aufrechterhalten, z. B. durch Fremdsamenspende, Leihmutterchaft, u. a. m. wozu sie sich aus rechtlichen Gründen zum Teil mit Zentren im Ausland vernetzen, um die hiesigen Schutzbestimmungen zu umgehen. Diese Entwicklung sollte man tatsächlich kritisch sehen. Und man sollte vor allem auch die Bedeutung von jungen Paaren ohne Kinder für unsere Gesellschaft und auch für unsere Gemeinschaften einmal ganz klar und deutlich benennen bzw. herausstellen.

### Welchen Weg durch die ethischen Fragestellungen beim Kinderwunsch geht ihr als konfessionelle Klinik mit den Paaren?

Unsere eigene Abteilung ist ja Teil eines katholischen Krankenhauses und hält sich uneingeschränkt an die gesetzlichen Bestimmungen und die Leitlinien der gynäkologischen Fachgesellschaft. Die Kinderwunschzentren, mit denen wir kooperieren kennen durch Rücksprache den Kontext der von uns vermittelten Patientinnen und gehen auf deren ethischen Grundsätze ein. Schon in der Einstiegsberatung, die von uns telefonisch vorbereitet ist, können die betroffenen Paare so ihre grundlegenden Überzeugungen einbringen. ▶

### **Wann ist für dich beim Kinderwunsch ein Punkt erreicht, wo nicht mehr zählt, was alles medizinisch möglich ist, sondern was für sie verträglich und gut ist?**

Also ich persönlich bin sehr kritisch gegenüber gesundheitlichen Risiken, die einseitig auf Kosten der werdenden Mutter auszutragen wären, wobei sicher nicht alle Risiken im Vorfeld eindeutig auszuschließen sind. Für mich persönlich sind auch alle „in vitro“ (d. h. im Reagenzglas) hergestellten Vorstufen menschlicher Embryonen als Frühstadien des Menschseins mit Lebenswürde und Lebensrecht ausgestattet, dies gilt es im Verlaufe der Behandlung würdevoll zu berücksichtigen.

### **Mit der Anzahl der medizinischen Möglichkeiten steigen auch die damit verbundenen ethischen Fragen. Wie können wir als FeGs Paare in diesen Herausforderungen begleiten?**

Zuallererst sehe ich da eine frühzeitige und ergebnisoffene umfassende Beratung, die auch gerade die ethischen Herausforderungen eines solchen Weges zur Verwirklichung des Kinderwunsches mit einbezieht. Wo immer man als Christ in Zusammenhang mit unerfülltem Kinderwunsch ins Vertrauen gezogen wird, sollte die Vermittlung in kompetente Beratung Priorität zu haben.

### **Welche Tipps und Ressourcen kannst du Hauptamtlichen, Leiterinnen und Leitern für den Umgang mit diesen Paaren und Themen empfehlen?**

Als PROVITA Stiftung haben wir ja in den vergangenen zwei Jahren intensiv an der „INITIATIVE Lebens?fragen“ gearbeitet, einem Kursprogramm für Gemeinden und Gruppen das innerhalb der ersten acht fertiggestellten Einheiten auch auf das Thema Kinderwunsch eingeht. Hier findet sich umfangreiches, vertiefendes Informationsmaterial, und darüber hinaus kann man sich über die Homepage der Initiative auch mit uns selbst direkt in Kontakt bringen lassen.

### **Du selbst bist verheiratet mit Sabine und ihr seid Eltern von fünf Kindern und Großeltern. Wie geht ihr als Familie mit kinderlosen Paaren in der Gemeinde um?**

Ich bin als Gemeindegründer und ehrenamtlich engagierter Christ den meisten ja gleichzeitig auch als langjähriger Chefarzt der Gynäkologie in Langenfeld bekannt. Hier gibt es also nach meiner Einschätzung keinerlei Vertrauensdefizit, im Gegenteil, als Christ im Licht der Öffentlichkeit sind ja sogar die kleinsten persönlichen Ereignisse weitgehend im Internet auf ewig verhaftet und nachlesbar. Viele betroffene christliche Familien trauen sich also ungeniert einfach einmal zum Hörer zu greifen oder sich einen Termin in der Sprechstunde zu machen. Ich bin offen für jedes Gespräch.

**Vielen Dank für das Gespräch!** ■

### **Weitere Infos**

Kursprogramm Initiative Lebens?fragen

[initiative-lebensfragen.de](http://initiative-lebensfragen.de)

Infos und Kontakt zu Dr. Detlev Katzwinkel | [dr-katzwinkel.de](mailto:dr-katzwinkel.de)